

## Transformation:

Unergründlich sind die Tiefen der Tiefe  
hinter Mauern verborgen ist der Lebensquell.  
Das Codewort muss es sein, das Sesam öffne dich,  
das Zugang zu den inneren Schatzkammern verheißt.

Geheimnisse, edles, Juwelen wollen geschützt sein,  
vor den Plünderern des Geistes und den Tagedieben.  
So wächst der edle Kristall im inneren des Steines  
und so trägt jeder Stein ein Innenleben.

Doch das Schöne, Gute, Wahre wäre stets verborgen,  
gäbe es nicht den äusseren Schein, die Widerspiegelung,  
die Sehnsucht weckt und Hoffnung auf diese ungeahnte Schönheit,  
so schuf Gott Mann und Frau, damit sie Edles einander entdecken.

Reinheit erwächst aus der Hitze des Feuers im Glutofen der Liebe,  
dem Ort, wo Gold und Schlacke schwimmen, sich einander lösen.  
Der Schöpflöffel ist es, der das edle Gold von dem unedlen trennt  
und so ist die Hitze des Feuers kein Fluch, sondern ein Segen.

Doch nur der Weise kennt das Geheimnis der Alchemie,  
lösen um zu binden, zu trennen um zu vereinen, Aurum Portabile.  
Dort, wo Mann und Frau sich begegnen ist der Ort der Hoffnung,  
dass das Feuer die Größe habe, die Schlacke zu schmelzen.

Mitgefühl braucht es und ein wissendes Auge,  
Mitgefühl, dass das unedle nicht wertet, sondern umarmend löst  
ein wissendes Auge, das edles und unedles unterscheiden mag,  
und die Bereitschaft, die Leidenschaft dem „Werk“ zu unterstellen.

Wie anders können wir den Geliebten/die Geliebte erfassen,  
als mit einem Gebet auf den Lippen wenn es gelingt – das Werk.  
Demut vor dem Gott, der Göttin nur das bringt erkennen,  
und gleichsam braucht es die Lebensfreude, einander frei zu sein.

Mystische Versenkung, der Herzensschrei zu Gott/der Göttin,  
kommt am ehesten dem brennenden Feuer der Sehnsucht gleich.  
Es ist eine Zuneigung, die den Ofen weder überhitzt noch erkaltet,  
Liebe muss fließen, nur im „erkennen“ geschieht „Erinnerung“.

Es ist ein Weg und er ist lohnend, unabhängig vom Ergebnis,  
das Ergebnis liegt nicht in unserer Hand, das Bemühen schon.  
Der Lohn ist das Gebet und die Liebe und ihr Wachsen,  
die Hoffnung die Göttin so lieben zu können wie den Gott.

(KJB)